

Der EmsRadweg

Der EmsRadweg verläuft 375 km lang auf Wegen unterschiedlichen Typus entlang der Ems von ihren Quellen, zwischen Schloss Holte-Stukenbrock und Hövelhof, bis zu ihrer Mündung in die Nordsee bei Emden. Er führt dabei überwiegend abseits verkehrstarker Straßen durch den ländlichen Teil der anrainenden Tourismusregionen, aber auch in attraktive Orte und zu Sehenswürdigkeiten links und rechts der Ems.

Er wurde erstmals im Jahr **2000** vollständig durch eine deutschlandweit vertriebene Radwanderkarte beschrieben. Der Esterbauer Verlag entwickelte diese auf Basis des vom Verkehrsverein Hövelhof beschriebenen Emsweges und in Anlehnung an die Emsland-Route. Bis dahin mussten interessierte Radwanderer zunächst der Routenbeschreibung „Emsweg“ von den Quellen bis zur Emsland-Route folgen, um dann auf dieser ein weiteres Teilstück zurück zu legen. Die letzte Etappe bis zur Nordsee mussten sie in Eigenregie finden.

Obwohl der EmsRadweg nun als eigene Route durchgängig beschrieben ist, gibt es weder eine Ausschilderung, noch ist die Streckenführung in die Radverkehrsnetze der Bundesländer integriert. Aufgrund der zunehmenden Beliebtheit des Radfahrens und der überregionalen Wirkung von Radfernwegen besitzt dieser jedoch eine hohe touristische und wirtschaftliche Bedeutung für die anrainenden Regionen und so schließen sich 2004 die fünf regionalen Tourismusverbände

- Touristikzentrale Paderborner Land e. V.
- Gütersloher Land pro Wirtschaft GT GmbH
- Münsterland e. V. (ehemals Fremdenverkehrsverband Münsterland Touristik Grünes Band e. V.)
- Emsland Touristik GmbH
- Touristik GmbH Südliches Ostfriesland

und der Verkehrsverein Hövelhof zur Interessengemeinschaft EmsRadweg zusammen, um die Potentiale des EmsRadweges weiter auszubauen.

Im Rahmen der Regionale **2004** wird der EmsAuenRadweg, der den münsterländischen Teil des EmsRadweges bildet, als Gemeinschaftsprojekt des Landes NRW, der Kreise Steinfurt und Warendorf sowie der Gemeinden entlang des Flusses entwickelt und umgesetzt. Dies umfasst eine vollständige infrastrukturelle Ausstattung, u. a. mit Rastmöglichkeiten, Aussichtstürmen, Stegen, Infoblöcken und einer einheitlichen Ausschilderung, die in das Radwegenetz Münsterland integriert ist. Die in Wert gesetzte Route erhält durch verschiedene Marketingmaßnahmen – Logo, Flyer, eine Internetpräsenz und einen Radwanderführer – eine umfassende Außenpräsenz.

2004 wird der EmsRadweg offiziell an den Quellen eröffnet und das Logo für den EmsAuenRadweg einheitlich für diesen und den EmsRadweg verwendet.

Der Einsatz lohnt sich - bereits **2005** wird der münsterländische Teil des EmsRadweges, der EmsAuenRadweg, mit dem Prädikat „Radroute des Jahres in NRW 2005“ vom Land NRW ausgezeichnet. Die Tourismusregionen arbeiten nun erfolgreich an der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des EmsRadweges in seiner gesamten Länge. Dies betrifft insbesondere die Infrastruktur, die Einbindung in die bestehenden Radverkehrsnetze, die Qualitätssicherung sowie gemeinsame Marketingaktivitäten.

2006 findet die erste EmsRadweg Konferenz statt, in deren Rahmen ein Leitbild, ein Zielsystem und ein umfassender Maßnahmenkatalog entwickelt werden. Unter anderem soll der EmsRadweg mittelfristig zu den beliebtesten Radfernwegen Deutschlands (lt. ADFC Radreiseanalyse) zählen.

Die Konkurrenz der über 200 Radfernwege in Deutschland wächst stetig – der ADFC geht derzeit von bis zu zehn weiteren Radfernwegen pro Jahr aus. Im Jahr **2007** schafft es der EmsRadweg erstmals in das Ranking der beliebtesten deutschen Radfernwege lt. ADFC Radreiseanalyse und erreicht Platz 22. Um seine Position auszubauen und die gesetzten Ziel zu erreichen, wird ein Projektbüro eingerichtet, das aus eigenen Mitteln finanziert wird und das die Arbeit der vergangenen Jahre verstärkt und gebündelt weiterführt. Darüber hinaus soll eine Zertifizierung als ADFC-Qualitätsroute als Entscheidungshilfe für den Endkunden den Außenauftritt unterstützen. Die Ergebnisse der Evaluierung durch einen ADFC Experten sowie die Ergebnisse einer Befragung von 790 Gästen durch eine Diplomandin der FH Gelsenkirchen werden auf der EmsRadweg Konferenz 2007 vorgestellt und notwendige Maßnahmen hieraus abgeleitet.

Nach kurzfristig umgesetzten Nachbesserungen erhält der EmsRadweg Anfang **2008** beachtliche vier von fünf möglichen Sternen. Die Diplomarbeit „Strategische Entwicklung und Positionierung des EmsRadweges auf dem fahrradtouristischen Markt“ unterstreicht, dass der EmsRadweg große Potentiale besitzt. Besonders die natürliche und kulturelle Attraktivität der Route, ihre leichte Befahrbarkeit und die gute Anbindung durch die begleitenden Bahnverbindungen werden von beiden Evaluierungen positiv hervorgehoben.

Die geleistete Arbeit zeigt auch die ADFC Radreiseanalyse 2008 auf – im Ranking der beliebtesten deutschen Radfernwege verbessert sich der EmsRadweg auf Platz 17, 2009 reichte es bereits für Platz 15. In den Jahren 2007 bis 2009 verdoppelte sich fast die Anzahl der gebuchten Radfahrpauschalen am EmsRadweg.

Um die vorhandenen Potentiale weiter entwickeln, die typischen Charakteristika des EmsRadweges in Wert setzen zu können sowie die Qualität der Route noch weiter zu steigern, stellen die Mitglieder der Interessengemeinschaft in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen einen Antrag zur Förderung nach Ziel2 (EFRE). Beide Förderanträge werden bewilligt, sodass in den EmsRadweg in den kommenden Jahren rund 2,7 Millionen Euro investiert werden.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der Fahrradtourismus Arbeitsplätze erhalten und schaffen kann. Es wird geschätzt, dass sich der fahrradtouristische Primärumsatz auf rund 30 % des gesamten touristischen Primärumsatzes beläuft. Legt man die vom deutschen wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr ermittelte Wertschöpfungsquote bei gewerblichen Beherbergungsbetrieben und in der Gastronomie zugrunde (43 %), so sichert der Fahrradtourismus allein im Münsterland rund 5.000-6.000 Arbeitsplätze.

Auch die Nutzung des örtlichen Einzelhandels, der Besuch von Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen entlang des Weges sowie die Nutzung von Transportdienstleistungen haben direkte Wertschöpfungseffekte zur Folge. Die im Jahr 2007 durchgeführte Befragung von 790 Radtouristen auf dem EmsRadweg hat ergeben, dass derzeit jeder Übernachtungsgast bereits im Durchschnitt 65 € pro Tag ausgibt, jeder Tagesgast rund 11 €.

Lt. einer Schätzung des Europäischen Tourismusinstituts (ETI) belaufen sich die regionalwirtschaftlichen Effekte des EmsRadweges auf 61 bis 73 Millionen € Bruttoprimaryumsatz zzgl. 32 bis 39 Millionen € Wertschöpfung (1. und 2. Stufe). (Hallerbach 2008)

Ein besonderes Augenmerk der Projektarbeit liegt daher auf einer Erhöhung der Aufenthaltsdauer durch die Schaffung attraktiver Infrastruktur- und Serviceangebote und damit einer Förderung des Mehrtagestourismus sowie einer Steigerung des Auslastungsgrades der radfreundlichen Unterkünfte und Gastronomie. Ziel ist es in den Regionen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Gastronomie und im Tourismus zu schaffen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen entlang des EmsRadweges zu erhöhen.

Das Förderprojekt wird in seinen Details auf der EmsRadweg Konferenz 2008 vorgestellt. Die Inhalte werden durch Experteninformationen zur wirtschaftlichen Bedeutung von Fahrradtourismus und das Fallbeispiel des Ruhrtalradweges ergänzt.

2009 wird mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen im Rahmen des Förderprojekts begonnen.

Um die Erfolge der Vergangenheit zu feiern und den Bekanntheitsgrad des Radweges noch weiter zu steigern, wird die Fahrradsaison 2009 am 26.04.2009 mit einem großen Fahrraderlebnistag in Rheine eröffnet, auf dem Aussteller mit touristischem und fahrradspezifischem Schwerpunkt sich rund 10.000 fahrradbegeisterten Besuchern präsentieren und zum Kennenlernen und Ausprobieren einladen.

Dieses Fahrradevent wird von diesem Jahr an jedes Jahr in einem anderen Kreis entlang des EmsRadweges stattfinden. So nahmen am 25.04.2010 beim Anradeln in Meppen im Emsland über 1.000 Radler an den Sternfahrten zum Saisonöffnungsfest teil, 60 kamen sogar aus dem entfernten Münster. Das Fest lockt am 01. Mai 2011 in Warendorf erneut erfolgreich zahlreiche Sternfahrer an und bringt bei einem kombinierten Rad-Kanu-Angebot die Gäste sogar direkt auf die Ems. Zum Abschluss der EFRE-Maßnahmen 2012 ist der Veranstaltungsort beim nordrhein-westfälischen Projektträger Hövelhof geplant.

2010 wird eine Vielzahl der Maßnahmen im Rahmen der EFRE-Förderung fertig gestellt. In Niedersachsen wird die Steigung der Emsbrücke verringert, Rastplätze und Aussichtstürme entstehen. Im nordrhein-westfälischen Abschnitt wird am 22. August 2010 das neue Infozentrum EmsQuellen&EmsRadweg in Hövelhof feierlich eröffnet, nur kurze Zeit später gefolgt von der Eröffnung der Ems-Erlebniswelt in Stukenbrock-Senne am 05. September 2010.

Neben vielen weiteren Infrastrukturmaßnahmen erscheint auch die Internetseite des EmsRadweges www.emsradweg.de als Projektbaustein in einem völlig neuen Design mit vielen neuen Informationen und interaktiven Funktionen. Begleitet von einem Anzeigenkonzept in den Printmedien, das Radgäste aus ganz Deutschland auf die fünf Tourismusregionen entlang des EmsRadweges aufmerksam machen soll, verschickt das Projektbüro von Mitte März bis Ende Juli 2010 1224-mal schriftliches Informationsmaterial, im Frühjahr **2011** ist die Nachfrage dann bereits auf durchschnittlich 500 Prospektanfragen pro Monat gestiegen.

Auch die Radreiseanalyse 2011 des ADFC unterstreicht die steigende Beliebtheit des EmsRadweges – so verpasst dieser mit Platz 11 der beliebtesten Radfernwege Deutschlands nur knapp die veröffentlichte Top 10-Liste des ADFC. Mit Messeauftritten, Pressereisen, einem kostenlosen Routenführer, einer EmsRadweg-App und Infopoints entlang der Route will der EmsRadweg nun zusätzlich punkten um den Sprung auf's Treppchen zu schaffen. Die Aufmerksamkeit der Medien hat er bereits – im WDR-Format Wunderschön wird im Juni ein 90-minütiger Beitrag über eine Radreise auf dem EmsRadweg ausgestrahlt und ein neuer Radresieführer (Bruckmann Verlag) entsteht während des Sommers 2011.

Um dem Radgast ein abgerundetes EmsRadweg-Erlebnis bieten zu können, wird im gleichen Jahr dem Startpunkt am Infozentrum in Hövelhof ein Äquivalent in Emden gesetzt. Im Rahmen der Matjestage wird der neue Endpunkt des EmsRadweges im Außenhafen von Emden eingeweiht, gefolgt von einer neuen emsnäheren Routenführung auf dem letzten Teilstück Petkum-Emden.

Als Ausweitung des Angebots- und Servicebereiches wird 2011 das Konzept für den bislang kostenintensiven Gepäcktransfer sowie ein Konzept für einen Radverleih, der auch auf Teilstrecken angeboten werden kann, entwickelt. Ergänzend werden vier geführte Touren auf Tagesetappen zu verschiedenen Themen erarbeitet. Diese Angebote werden vor allem von den fünf Buchungsstellen des EmsRadweges vertrieben. Um eine gute Beratungsqualität zu gewährleisten, organisiert die IG EmsRadweg für die Mitarbeiter(innen) der Buchungsstellen eine gesonderte Schulung und führt bereits zu Beginn des Jahres einen gesonderten Arbeitskreis für diese ein.

Ein weiterer Fokus liegt 2011 auf der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen und modernen Reiseinformationen. Neben laufenden Erweiterungen der Internetseite www.emsradweg.de, erscheint ein knapp 90-seitiger Routenführer und über 50 Infotafeln werden entlang der Route installiert. Auf der 6. EmsRadweg-Konferenz am 24. November 2011 kann als neues Marketing- und Service-Instrument die EmsRadweg-App für i-phones vorgestellt werden. Um den Radfahrern vor allem auch während der Radreise durchgängig und ausführlich mit Informationen zu begleiten wird diese kostenlos zum Download angeboten.

Nach einer kurzen Erprobungsphase mit sehr guten Kritiken folgen zum Saisonstart **2012** eine Android-Version sowie ein Update mit neuen Funktionen.

Als Folgeschritt zu der Schulung von Beratungspersonal rückt die Qualität auch für Pauschalreisende während ihrer Radreise in den Fokus. Anfang 2012 erfolgt eine Schulung von Tourenführern, die Gruppen entlang des EmsRadweges führen. Themenschwerpunkte sind hierbei u. a. die Verkehrssicherheit beim Führen von Radgruppen, Didaktik sowie Hintergrundinformationen über die Ems und den EmsRadweg.

Nach dem Abschluss der konzeptionellen Arbeiten werden zum Saisonstart auch 40 neu angeschaffte EmsRäder auf acht Leihstationen entlang des EmsRadweges verteilt, sodass das Leihrad-Angebot ab sofort auch auf Teiletappen möglich ist.

Um das Thema Wasser und Ems für Radreisende erlebbarer zu machen, werden die derzeit existierenden Angebote zu Kanu-Wandern auf der Ems gesammelt und aufbereitet. Durch Kooperationsvereinbarungen und Angebotsentwicklungen ist es ab 2012 für Individual- und Pauschalreisende möglich, verschiedene Teiletappen mit dem Kanu zurück zu legen, während Fahrrad und Gepäck zum Zielort transportiert werden.

Das touristische Angebot wurde somit von 2011 auf 2012 um neue Touren- und Serviceleistungen erheblich erweitert sowie qualitativ verbessert.

Information:

Interessengemeinschaft EmsRadweg

Geschäftsstelle

Rathaus | Schloßstr. 14

33161 Hövelhof

tel. 0 52 57 – 50 09 – 124

fax 0 52 57 – 50 09 – 282

www.emsradweg.de

info@emsradweg.de